

(126—3)

Verordnung

des k. k. Ministeriums für Handel- und Volkswirtschaft, dann des Kriegs-, Staats- und Finanz-Ministeriums vom 12. Febr. 1864, betreffend die Belegung der Landesstuten durch die ärarischen Beschälhengste im J. 1864.

(Wirksam für Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Krain, Kärnten, das Küstenland, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina.)

Die Belegung der Landesstuten durch die ärarischen Beschälhengste hat im Jahre 1864 in allen obbezeichneten Ländern ganz nach denselben Bestimmungen und gegen Erlag derselben Sprung- oder Deckgelder stattzufinden, welche dießfalls im Jahre 1863 festgesetzt waren, und mit der im Einvernehmen mit dem k. k. Staats-, Finanz- und Handels-Ministerium erlassenen Verordnung des k. k. Kriegsministeriums vom 28. Jänner 1863, N. G. B. St. VII, Nr. 18, veröffentlicht worden sind. Ausgenommen hievon sind nur die Bestimmungen über die für 1863 zum ersten Male versuchsweise eingeführte, aber als nicht zweckmäßig und nicht allgemein ausführbar erkannte Uebergabe der Belegzetteln an den Ortsvorstand, oder an den Vorstand des ausgeschiedenen ehemaligen gutsherrlichen Gebietes, Behufs deren Aufbewahrung und Verrechnung, indem diese Maßregel für 1864 wieder aufgelassen, und die Belegzetteln wieder, wie früher, in den Händen des Stationsleiters zu bleiben, und die Parteien wegen Erhebung des Belegzettels gegen

Erlag der betreffenden Sprungtare sich ausschließlich an den Stationsleiter zu wenden haben.

Freih. v. Mertens m. p. Ritter v. Vasser m. p.
Plener m. p.
Für das k. k. Handelsministerium:
Katschberg m. p.

(129—2)

Konkurs-Verlautbarung.

Die Stelle des k. k. Bezirksarztes zu Castelnovo in Istrien mit dem Jahresgehälte von 420 fl., vierhundert zwanzig Gulden ö. W., ist in provisorischer Weise zu besetzen.

Die Bewerber haben nebst den allgemeinen Erfordernissen auch die Kenntniß der deutschen Sprache und einer der südslavischen Mundarten nachzuweisen.

Die Gesuche sind bis zum
10. Mai d. J.

bei der k. k. kistenländischen Statthalterei in Triest, und zwar von Bewerbern, die bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu überreichen.

Von der k. k. kistenländ. Statthalterei.
Triest den 27. März 1864.

(127—3)

Nr. 3194.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabakdistrikts-Verlag zu Krainburg in Krain, im politischen Bezirke gleichen Namens, im Wege der öffentli-

chen Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pacht-schilling (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis zum
23. April 1864,

Mittags zwölf Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung, Nr. 76, vom 5. April 1864, berufen.

Von der k. k. steir.-illyr.-kistenl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 23. März 1864.

(132—1)

Nr. 193 pr.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist die Stelle eines Landtafel- und Grundbuchdirektors mit dem jährlichen Gehälte von 1260 öst. W. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre gehörig instruirten Gesuche binnen vier Wochen,

vom Tage der ersten Einschaltung in das Amtsblatt der Grazer Zeitung, bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.
Graz am 3. April 1864.

(118—2)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 728.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden nachbenannte, laut des Waisenbuches großjährig gewordene Pupillen unbekanntem Aufenthaltes, oder ihre Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert, die für dieselben in der dießgerichtlichen Depositenkasse erliegenden Urkunden binnen 6 Monaten vom unten gesetzten Tage sowenig zu erheben, als widrigens dieselben auf ihre Gefahr von diesem Bezirksamte, als Gericht, erhoben und ohne weitere Haftung in die gerichtliche Registratur hinterlegt werden würden.

Post-Nr.	Der Pupillen		Haus-Nr.	Datum der Urkunde	Werth in öst. Währ.	
	Namen	früherer Wohnort			fl.	fr.
1	Josef Steuerer	Drt	14	Session dto. 10. Juni 1851	130	—
2	Georg Jaklitsch	Unterdeutschau	12	Einantwortungs-Urkunde ddo. 8. August 1851	23	20
3	Mathias Herbst	Schalkendorf	1	Schuldbrief ddo. 10. Juli 1833	41	40
4	Josef Jaklitsch	Obrern	13	Abhandlung ddo. 29. Juli 1835	181	14
5	Paul Krisch	Obertiefenbach	10	Schuldbrief ddo. 26. Juni 1835	140	—
6	Mathias Jaklitsch	Windischdorf	46	dto. „ 6. August 1835	30	—
7	Ursula Krobath	dto.	43	dto. „ 17. September 1843	17	34
8	Johann und Josef Jonke	Selle	—	dto. „ 20. Juli 1843	50	—
9	Johann und Maria Hutter	dto.	—	dto. „ 8. April 1854	15	9 ² / ₄
				Einantwortungs-Urkunde ddo. 8. August 1850	40	—

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Februar 1864.

(660—2)

Nr. 1665 civ.

Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Hrn. Joh. Georg Skribe als Tabulargläubiger oder seinen allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gegeben, es sei für dieselben aus Anlaß der Konkursöffnung über das Vermögen des Josef Ruprecht in Laibach der hierortige Hof- und Gerichtsadvokat Hr. Dr. Rudolf als Curator ad actum bestellt, und demselben die Verständigung von der erfolgten Konkursöffnung eingehändigt worden.

k. k. Landesgericht Laibach am 6. April 1864.

(539—1)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Mathias Tscherne von Obrern hiemit erinnert: Es habe Andreas Sturm von Seele wider denselben die Klage auf pelo. 1688 fl. 4 kr. sub praes. 18. Februar 1864, Z. 766, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

19. Mai 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. G. O. angeordnet, und dem O.klagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Hr. Johann Peitsche von Ort als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit

Nr. 766.

selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Februar 1864.

(538—1)

Nr. 510.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Nadler Nr. 15, Mathias Berderber Nr. 18, Josef Erker Nr. 20, Jakob Steiner Nr. 23, Mathias Hönigmann Nr. 26, Elisabeth Schusterid Nr. 28, Mathias Eppich Nr. 24, Jakob Krainer Nr. 11, Jakob Pošnik Nr. 8, Josef Sig Nr. 16, Stefan Sig Nr. 17, und Mathias Jaklitsch Nr. 19, alle von Kerndorf, hiemit erinnert:

Es habe Mathias Haberle von Obrern wieder dieselben die Klage auf Eigenthums- und Besitzanerkenntnis bezüglich der Parzelle Nr. 4257, genannt „beim Klindorfer Brunnen“ in der Steuer-gemeinde Mitterdorf sub praes. 30. Jänner 1864, Z. 510, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

7. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den O.klagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, wi-

dringens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. P. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Jänner 1864.

(582-1) Nr. 930.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der mit Bescheid vom 13. November 1860, Z. 5484, wegen schuldiger 148 fl. c. s. c., bewilligten, einkwellen sistirten exekutiven Feilbietung der dem Bartholomä Kohnl gehörigen, auf 610 fl. ö. W. geschätzten Realität Urb.-Nr. 74 ad Grundbuch Pfarrhofsgilde Altemarkt die neuerlichen Tag-

satzungen auf den 30. April, 4. Juni und 6. Juli l. J.,

jedesmal früh 9 Uhr, mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

R. P. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(586-1) Nr. 5088.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Schukla von Wuschingstorf gegen Martin Zimugel, von Grabronz wegen, aus dem Vergleiche vom 11. März 1857, Nr. 831, schuldiger 28 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Commenda Mötling sub Ref. -Nr. 140 1/2 vorkommenden, und in der Steuer-Gemeinde Grabronz liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 558 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den

22. April, 23. Mai und 24. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 21. Dezember 1863.

(587-1) Nr. 12.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Stull von Oskurschenze durch Herrn Dr. Preuz gegen Johann Stubler von dort wegen, aus dem Urtheile vom 26. Juli 1863, Z. 2875, schuldiger 232 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Out Semizb sub Urb.-Nr. 31 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 647 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

29. April, 30. Mai und 1. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 16. Jänner 1864.

(588-1) Nr. 93.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Gerber noc. Baron Apfalterer von Krupp gegen Katharina Klepesh von Semitsch wegen, aus dem Vergleiche vom 9. April 1862, Nr. 1480, schulziger 272 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub dom. Kur.-Nr. 112 vorkommenden, und in der Steuer-Gemeinde Semitsch liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den

25. April, 25. Mai und 27. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 13. Jänner 1864.

(589-1) Nr. 118.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Slobodnik von Bojansdorf gegen Marko Slobodnik von Bojansdorf wegen, aus dem Vergleiche vom 29. September 1862, Nr. 1695, schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Mötling sub Urb.-Nr. 152, Fol. 115, 117, 119, 121, 123, 199; Herrschaft Wind sub Kur.-Nr. 10, G.-Nr. 2, Steuer-Gemeinde Bojansdorf, dann sub Kur.-Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 Steuergemeinde Steindorf vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2380 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen auf den

22. April, 23. Mai und 24. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 14. Jänner 1864.

(591-1) Nr. 305.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. O. Kommanda Mötling durch Herrn Johann Kapelle von Mötling gegen Marko Klemenstich von Oberloque Nr. 53, resp. der mindj. Erben, wegen, aus dem Urtheile vom 21. März 1858, Z. 652, schuldiger 35 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. O. Kommanda Mötling sub Ref.-Nr. 159 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 785 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben

die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

25. April, 25. Mai und 27. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 26. Jänner 1864.

(632-1) Nr. 4727.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Herrn Dr. Julius von Wurzbach von Laibach, gegen Johann Lazar von Saporiza wegen, aus dem Urtheile ddo. 18. April 1857, Z. 16110, schulziger 210 fl. ö. W. c. s. c. zur Vornahme der mit Bescheid ddo. 15. April l. J., Z. 1405, bewilligten exekutiven dritten Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref.-Nr. 97 1/2 vorkommenden, auf 979 fl. 47 1/2 kr. ö. W. geschätzten Realität und der auf 40 fl. 95 kr. ö. W. bewertheten Fahrnisse im Uebertragungswege die Tagung auf den

25. April 1864,

früh 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Großlaibitz, als Gericht, am 21. November 1863.

(633-1) Nr. 174.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaibitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Georg Rupnik von Laibach, durch Hrn. Dr. Rudolf, gegen Johann Sluga von Strische wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 15. Dezember 1861, Z. 17407, schuldiger 452 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., zur Vornahme der vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach unterm 15. Jänner l. J., Z. 467 bewilligten exekutiven Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 216, Ref.-Nr. 81, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 958 fl. 40 kr. ö. W. die Feilbietungstagsatzungen auf den

29. April, 28. Mai und 24. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Großlaibitz, als Gericht, am 22. Jänner 1864.

(645-1) Nr. 895.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Wurzbach in Laibach, gegen Josef Schusterschisch in Rodize Haus-Nr. 19 wegen, aus dem Vergleiche vom 4. August 1855, Z. 3084, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die Reaffirmirung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schwarzenbach sub Ref.-Nr. 14, Fol. 61, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1555 fl. 75 kr. ö. W.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche Feilbietungstagsatzung auf den

27. April l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität dabei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß jeder Lizitant als Badium den Betrag von 450 fl. zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. März 1864.

(636-1) Nr. 977.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassen-

fuß, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 8. Oktober 1863, Z. 3410 bekannt gemacht, daß, nachdem zu der zweiten Feilbietung der dem Johann Rode von Sabukje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Urb.-Nr. 114 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

29. April l. J.,

zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten werden wird.

R. P. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 30. März 1864.

(521-2) Nr. 2029.

Edikt.

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirks-

gerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 18. Dezember 1863, Nr. 9405, bekannt gegeben, daß die in der Executionsache des Mathias Staricha von Schemitz, gegen Mathias Pureber von Laase zur Veräußerung der dem Letztern gehörigen, zu Laase gelegenen, im Grundbuche Wind sub Ref.-Nr. 175 vorkommenden Realität auf den 16. März l. J. angeordnete erste Tagung über Ansuchen der Streittheile für abgehalten erklärt war, und daß es bei der zweiten und dritten, auf den

20. April und 17. Mai l. J.,

angeordneten Tagung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

R. P. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 16. März 1864.

(576-2) Nr. 424.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Laufs von Rastitz gegen Jakob Hönigmann von dort Nr. 29 wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Juli 1862, Z. 999, schuldiger 76 fl. C. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. 277 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 756 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

18. April, 19. Mai und 16. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Jänner 1864.

(577-2) Nr. 507.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Perschel von Reifnitz, gegen Franz Hozhwar von Weiskersdorf wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 16. August 1861, Z. 3922, schuldiger 244 fl. ö. W.

e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Zol. 167 zu Weiskersdorf, Konf.-Nr. 7, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1550 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 21. April
21. Mai und
18. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. Februar 1864.

(613-2) Nr. 634. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Michael Petritz von Zerluga, gegen Josef Doliner von hl. Kreuz wegen, aus dem Vergleiche vom 20. Jänner 1863, Nr. 117, schuldiger 46 fl. 84 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Refiz.-Nr. 35 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 22. April,
20. Mai und
17. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 4. März 1864.

(614-2) Nr. 633. Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Paulowitsch von Puschkendorf gegen Josef Doliner von hl. Kreuz wegen, aus dem Vergleiche ddo. 3. März 1863, Z. 562, schuldiger 24 fl. 87 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Refiz.-Nr. 35, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 22. April,
20. Mai und
17. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 4. März 1864.

(541-3) Nr. 813. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Rauh und Johann Brunne von Post durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee gegen Georg und Gertraud Michitsch von Hrisgruben wegen, aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1863, Z. 34, schuldiger 68 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 20, Fol. 2687 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 285 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 26. April,
25. Mai und
28. Juni 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(542-3) Nr. 814. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Andreas Reher von Obergusgan durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann und Elisabeth Eisenjopi von Hohregg wegen, aus dem Urtheile vom 10. Juli 1863, Z. 4108, schuldiger 133 fl. 98 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 506 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 244 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 27. April,
3. Juni und
5. Juli 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(543-3) Nr. 819. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Högl von Neulach, gegen Magdalena Högl von Neulach wegen, aus dem Zahlungsauftrage dd. 16. Juli 1861, Z. 4635, schuldiger 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VIII, Fol. 1156 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 308 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 27. April,
3. Juni und
5. Juli 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(549-3) Nr. 647. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Simon Notsch von Karnervellach, als Vormund des mj. Johann Notsch durch Dr. Louro Tomau, gegen Johann Skotschier von Saviz Nr. 29 wegen, aus dem Schulscheine vom 4. Mai 1852, und dem Zahlungsauftrage vom 30. Oktober 1860, Z. 3456, schuldiger 25 fl. 3 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beltes sub Urb.-Nr. 943 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 786 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

- 19. April,
19. Mai und
19. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 25. Februar 1864.

(561-3) Nr. 4051. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Sgamer von Derceverh, Fessionär des Anton Miklavic von Trebelno, gegen Anton Hocever von Dolina wegen, aus dem Vergleiche vom 3. Oktober 1861, Z. 3034, schuldiger 64 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 20 und 21 bezeichneten Bergrealitäten zu Baihouz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 30. April,
3. Juni und
1. Juli 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 4. Dezember 1863.

(556-3) Nr. 3835. Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 12. Jänner 1864, Z. 359, bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laibach, noe. des hohen Aerrats und des Grundentlastungsfondes die dritte exekutive Feilbietung hinsichtlich der dem Lukas Rosjel von Untergamling gehörigen, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb.-Nr. 722 vorkommenden Realität auf den

- 11. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen werde. R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. März 1864.

(655-3) Nur bis 15. April 1864 sind noch

Lose à 50 kr.

zu der großen und reich ausgestatteten Silber- und Effekten-Lotterie

wobei schon Gegenstände im Werthe von 25.000 fl., vertheilt in 520 Gewinne, darunter Spenden von Allerhöchstihren k. k. Majestäten, der Herren Erzherzogen etc. etc., und deren Meinerträgniß dem

Kaiserin Elisabeth Hospital in Hall gewidmet ist, mit der Begünstigung zu haben, daß Abnehmer von

- 5 Losen auf einmal 1 Ros gratis,
10 Losen auf einmal 1 Dessertmesser sammt Gabel von 13löthigem Silber, und
25 Losen auf einmal 1 Tischmesser sammt Gabel von 13löthigem Silber, als Aufgabe erhalten.

Josef C. Solthen in Wien. Dertei Lose sind in Laibach zu haben bei Joh. Ev. Wutscher.

(604-2) Nr. 859. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Johann und Maria Leutke von Traunitz Nr. 43 wegen, aus dem Urtheile vom 26. August 1852, schuldiger 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Zol. 1326 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 980 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

- 20. April,
die zweite auf den
20. Mai,

und die dritte auf den 23. Juni 1864, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtsstufe, die dritte in loco der Realität zu Traunitz mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. März 1864.

(619-2)

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, dass wir in Folge des neuen Handelsgesetzes veranlasst sind, unsere seit vielen Jahren am hiesigen Platze unter der Firma

Damian & Sorge's Universitäts-Buchhandlung

bestehende Buchhandlung künftig unter unsern eigenen Namen mit dem vom wohlöbl. Senate der k. k. Carl-Franzens-Universität bewilligten, und von der hohen k. k. Statthalterei genehmigten Beisatze

**k. k. Universitäts-Buchhandlung
Leuschner & Lubensky**

fortzuführen.

Mit der Bitte, von dieser Aenderung Notiz nehmen zu wollen, danken wir zugleich für das bisher geschenkte Vertrauen, das wir zu erhalten uns angelegen sein lassen werden, und empfehlen uns mit vollkommenster Hochachtung

Graz, den 1. März 1864.

Albert Leuschner & Theodor Lubensky.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

vom

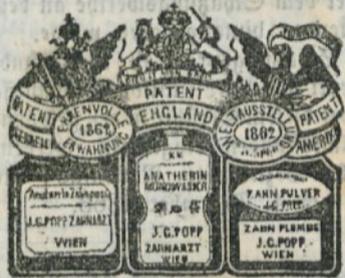
J. G. Popp, pract. Zahnart in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfümerie-Handlungen. In der Provinz bei den am Schluße bezeichneten Firmen.



K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 23 kr.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 kr.

Das sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Celebritäten bestätigt worden.

Das das **Anatherin-Mundwasser** auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

Zu haben:

In Laibach bei Ant. Kräpfer — Joh. Krašović — Karl Grill „zum Chinesen“ Petričič & Pirker und Krašović's Witwe; in Krainburg bei P. Kräpfer; in Bleiburg bei H. Erb, Apotheker; in Barodim bei Halter, Apotheker; in Anstahl bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurtsfeld bei Fried. Bömcher, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Rizović und Rondolini, Apotheker, J. Weissenfeld, Luigi Lodschnieder; in Bistchoflack, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.

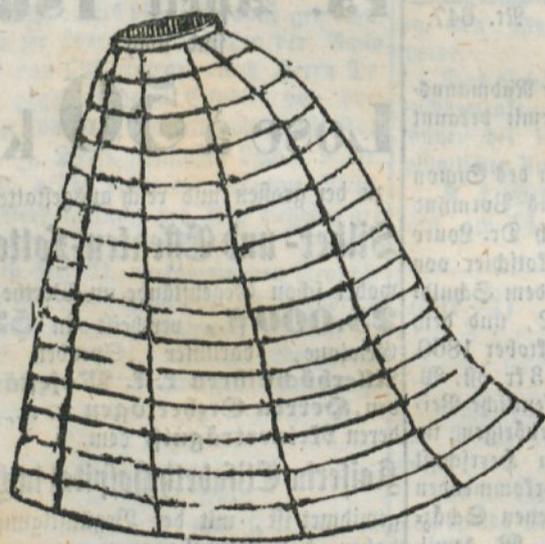
(45-9)

Haupt-Depôt für ganz Krain

der

echten Thomsons amerikanischen Crinolinen

beim Gefertigten.



Zugleich beehre ich mich, meine geehrten Kunden aufmerksam zu machen auf mein neu assortirtes Lager von Kleiderstoffen jeder Art, namentlich Battiste à 30 kr. zc., schwarze Lyoner Noblesse von 2 fl. pr. Elle aufwärts; ein reiches Sortiment Confectionen in Wolle und Seide.

C. Leskovic.

(574-3)

(531-6)

Baupläze.

Nächst dem Bahnhofe zu Laibach sind an der Wienerstrasse, gegenüber dem Gasthaus zum „Baierischen Hof“ und dem Mauthause, 6 Baupläze,

jeder 400 bis 600 □ Rlfr. groß, entweder einzeln, oder mehrere zusammen, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Näheres erfährt man im „Hôtel Elephant“ in Laibach.

(445-3)

Metall-

Leichen-



Särge.

Niederlage für Krain, Franciskanergasse Nr 8, vis-à-vis dem Dampfbade.

Der Gefertigte empfiehlt sein großes Lager von Metall-Leichen-Särgen von anerkannt schöner Ausstattung, mit Schloß versehen und hermetisch schließbar, um den niedern Preis von 6 fl. und aufwärts; insbesondere Besitzern von Gräbern anzuempfehlen, — so wie sein

großes Lager von

Holz-Leichen-Särgen,

einfach, lackirt, polirt oder mit Sammtüberzug um 1 fl. 40 kr. und aufwärts, dann

Grabkreuzen.

Er übernimmt die Aufstellung und Ausschmückung von Katafalken, die Decorirung von Leichenzimmern, wobei das Ausräumen der Zimmer beseitigt wird, um den überraschend billigen Preis von 10 fl. und aufwärts.

Ebenda befindet sich eine große

Meubel-Niederlage

mit allen in das Tapezir- und Tischlergeschäft einschlagenden Artikeln.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Franz Doberlet.

(2440-19)

Der zuverlässigste Arzt.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Ories vorhanden, so wird in diesem Falle die Orgend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Gäfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Junction der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittelst der Organe der Absonderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Junctionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhe	Tie Douloureur
Bilöse Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibsfrankheiten
Gryphelas	Inflammation	Stuhlverstopfung	Unregelm. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindsucht	Urinverhaltung
Gicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwürle	Leberkrankheiten	Stein und Ories	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Wurmer jeder Art.
Hautblattern	Dhnmacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn Serravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn B. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Aelz“ am Rundschaftsplatz.